



Die Schulkonferenz unserer Städt. Raphaelschule gibt bezüglich der Entscheidung der Stadt Meerbusch, unsere Städt. Raphaelschule am Ende des Schuljahres aufzulösen, folgende Stellungnahme ab:

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Kox,  
sehr geehrte erste Beigeordnete Frau Mielke-Westerlage,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die geplante Entscheidung, unsere Städt. Raphaelschule zum Ende des Schuljahres 2012/13 aufzulösen, nehmen wir mit Bestürzung und Betroffenheit zur Kenntnis.

Uns allen ist klar, dass unter den gegebenen Umständen  
– die Schülerzahlen werden prognostisch im Schuljahr 2013/14 unter der Mindestgröße der Ausnahmegenehmigung von 72 Schülerinnen und Schülern liegen und dem fortschreitenden Elternwunsch der gemeinsamen Beschulung im Rahmen der Inklusion –  
keine Möglichkeit eines Fortbestandes unserer Raphaelschule in Meerbusch besteht.

An der Weiterentwicklung und der Ausgestaltung unserer Raphaelschule haben wir seit Jahren aktiv mitgewirkt.

Die Entwicklung unserer Raphaelschule bezüglich der Schülerzahlen und der damit verbundenen Sicherung des Schulstandortes Meerbusch für unsere Schülerschaft haben wir ebenso intensiv wie besorgt verfolgt.

Uns allen war klar, dass ohne eine Erweiterung bzw. den Ausbau unserer Raphaelschule kein Fortbestand möglich sein wird.

Dies ist nun der Fall.

Betroffen macht uns, dass alle Bemühungen unserer Schule - bereits deutlich vor der Aufforderung des Landes zur Umsetzung der Inklusion - unsere Raphaelschule zukunftssicher weiter zu entwickeln und den Standort in Meerbusch zu sichern nicht umgesetzt wurden bzw. nicht umgesetzt werden konnten.

Erwähnt werden muss der deutliche und immer wieder vorgetragene Bedarf unserer Raphaelschule, die Schule mit den Förderschwerpunkten Sprache und Emotionale und soziale Entwicklung zu erweitern. Ebenso wurde versucht, Angebote für schulpflichtige Schulverweigerer einzurichten.

Umso betroffener macht uns die Tatsache, dass diese Schulentwicklung nun an einem anderen Standort, nämlich in Kaarst, erfolgen soll.

Uns allen, nun auch sicherlich der Öffentlichkeit, ist bzw. wird nun im Rahmen dieses Prozesses deutlich, dass mit der Schließung unserer Raphaelschule, die einzige, speziell für behinderte Schülerinnen und Schüler vorgehaltene Einrichtung in Meerbusch aufgegeben wird.



Jede andere, dem Rhein-Kreis Neuss zugehörige Stadt/ Gemeinde „leistet“ sich eine behinderungsspezifische schulische Einrichtung.

Uns allen ist - ebenso wie unserer Landesregierung - klar, dass wir weiterhin schulische Institutionen für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen (Förderschwerpunkt Lernen, Förderschwerpunkt Sprache und Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung) vorhalten müssen, die nicht im Rahmen der Inklusion beschult werden bzw. beschult werden können.

Dies soll nun an der Martinusschule in Kaarst umgesetzt werden.

Eine solche behinderungsspezifische schulische Einrichtung hätte der Stadt Meerbusch sicherlich auch weiterhin gut zu Gesicht gestanden.

Es soll mit unserer Raphaelschule eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen geschlossen werden, die in der Zusammenarbeit aller Beteiligten einen schulischen Rahmen geschaffen hat, der für die gesamte Schülerschaft, die Elternschaft, alle Kollegen und pädagogischen Mitarbeiter und alle weiteren externen und ehrenamtlichen Personen stets dem Grundprinzip der Offenheit und der Annahme des Gegenübers stand.

Mit der Raphaelschule soll eine Schule in einem professionellen und sich ständig erweiternden Netzwerk von Beschulung und Beratung, die gemeinsam mit ihren außerschulischen Partnern ihr vertrauensvolles Handeln und Tun immer an dem aktuellen und individuellen Förderbedarf des einzelnen Kindes ausgerichtet hat, aufgelöst werden.

Die überaus professionelle und an den Schülern ausgerichtete Schularbeit wurde im Rahmen der Qualitätsanalyse des Landes NRW 2011 sogar in vielen Teilbereichen mit vorbildlich festgehalten.

Die beachtliche Anzahl der im Bildungsgang Lernen möglichen hohen Bildungsabschlüsse kann für die individuelle und intensive Beschulung und Begleitung ein Zeichen sein.

Mit unserer Raphaelschule soll eine Förderschule aufgelöst werden, die durch ihre Schwerpunktsetzung in den Bereichen Gesundheits-, Sport- und Bewegungsförderung, der Sprachförderung, sowie der außerordentlich breit und individuell aufgestellten Berufsvorbereitung dem Bedarf der Schülerschaft von Klasse 1 bis Klasse 10 jederzeit auf einem nachgewiesenen hohen Standard gerecht wurde.

Die spezifischen Förderangebote in den Teilbereichen Logopädie, Ergotherapie und dem heilpädagogischen Voltigieren banden die neusten therapeutischen Standards in den schulischen Alltag ein und ermöglichten somit eine individuelle Förderung aus einer Hand zur Entlastung der Schülerinnen und Schüler, sowie der Eltern und Erziehungsberechtigten.

Darüber hinaus folgte unsere Raphaelschule dem zunehmenden Bedarf an Betreuungsangeboten über die Primarstufe hinaus mit dem Ausbau bis hin in die obersten Klassenstufen mit alters- und förderspezifischen Angeboten, wie zum Beispiel der Psychomotorik und dem Segeln als Schulsport.



Unabhängig von der Bestürzung über die vorgesehene Schulschließung unserer Raphaelschule, werden wir uns an dem Prozess der Aufnahme an der Martinusschule in Kaarst zum Wohle unserer Schülerschaft bzw. unserer Kinder ebenso aktiv und engagiert beteiligen, wie bisher an der Ausgestaltung unserer Raphaelschule.

Wir werden für unsere Schülerschaft in enger Zusammenarbeit mit der Martinusschule versuchen, all die guten Konzepte, Traditionen und Inhalte unserer Raphaelschule an die neue Schule mitzunehmen.

Für diesen Übergang unserer Schüler an die Martinusschule in Kaarst hoffen wir auf eine größtmögliche Unterstützung seitens der Stadt Meerbusch, so dass unsere Schülerschaft nicht nur eine neue Heimat finden wird, sondern auch die bisherigen Förderbedingungen aufrecht erhalten werden können.

Deshalb fordern wir die Zusage der Stadt Meerbusch, mit den weiteren beteiligten Trägern der Kooperation im Bereich der Förderschule Lernen, Absprachen bezüglich der Übernahme der Ausstattung und Fördermaterialien zu treffen bzw. die Zusage der „neuen“ Trägerschaft, diese Förderbedingungen sicher zu stellen.

Der Standard der Förderung und Beschulung unserer Schülerschaft und der Arbeitsbedingungen des Kollegiums muss gehalten werden.

Dies bezieht sich u. a. auf die Mitnahme bzw. ggf. dann notwendige Neuanschaffung oder Bereitstellung von

- Diagnostikmaterial
- Lehrmaterial
- Raumausstattung
- Schulwege für außerschulische Lernorte
- Schulsozialarbeiterin im Rahmen von BuT
- Berufseinstiegsbegleiter
- Ausstattung besonderer Angebote (z. Bsp. HAMET, BOB, Psychomotorik etc.)
- Schülerspezialverkehr ausgerichtet an der Schülerschaft

Bezüglich der Möglichkeit, den Gemeinsamen Unterricht an einer Grundschule in Meerbusch als Förderort zu wählen, sprechen wir uns eindeutig für den bekannten kurzen Weg für kurze Beine an die Martinusschule in der unmittelbaren Nachbarschaft aus.

Hier kann auf bisher entwickelte Beratungsstrukturen zurückgegriffen werden und die bisherige Kooperation bei der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf sukzessive erweitert werden.

Die Schulkonferenz der Städt. Raphaelschule Meerbusch

Armin Hellmich  
Vorsitz der Schulkonferenz